

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Griechenland-Krise: Droht am Rosenmontag Katerstimmung?

Sehr geehrte financial.de-Leser,

zum Wochenschluss sprang der Dax über die Marke von 6.800 Punkten und markierte ein Jahreshoch. Doch der Schub am deutschen Aktienmarkt dürfte in der kommenden Woche nach Einschätzung von Experten etwas nachlassen. Sie sehen inzwischen die Gefahr von Rücksetzern steigen. Überraschen würde das nicht. Ist doch der deutsche Leitindex seit Ende Dezember beinahe ungebremst um gut 21 Prozent nach oben geklettert.

Das Thema Griechenland steht auch in der kommenden Woche weiter im Blickpunkt. Die große Frage ist: Können am Rosenmontag die Korken knallen gelassen werden, wenn die EU-Finanzminister wohl endgültig darüber entscheiden, ob Athen das zweite Rettungspaket von mindestens 130 Milliarden Euro bekommt. Oder droht doch Katerstimmung.

Sollten weitere Hilfsmaßnahmen für das marode Land gewährt werden, dürften die Börsianer erst einmal aufatmen. „Allerdings ist ein freundlicherer Verlauf der Schuldenkrise und eine aufgehellte Konjunktursicht teilweise bereits in den Kursen eingepreist“, erklären die Experten von der Landesbank Berlin.

Auch die Experten der Weberbank sehen mittlerweile am Aktienmarkt eine nachlassende Dynamik. Solange aber beim Dax die Unterstützung der 6.400-Punkte-Marke gehalten werde, bleiben sie optimistisch. Der Commerzbank zufolge müssten nun vor allem die Gewinnerwartungen steigen, damit es weiter deutlich aufwärts geht. Bislang gebe es dafür aber keine Anzeichen. Das Frankfurter Institut rechnet daher mit einer kurzfristigen Seitwärtsbewegung beim Dax.

Auf die Börsianer warten im Rahmen der Berichtssaison aber auch noch einige Zahlen; Besonders im Fokus stehen dabei die beiden Fresenius-Konzerne sowie aus dem Finanzsektor die Commerzbank und die Allianz. Außerdem kommen Zahlen von der Deutschen Telekom und vom weltgrößten Chemiekonzern BASF.

Und nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG
Manuel Hoelzle (Dipl. Kfm.), Chefanalyst GBC AG



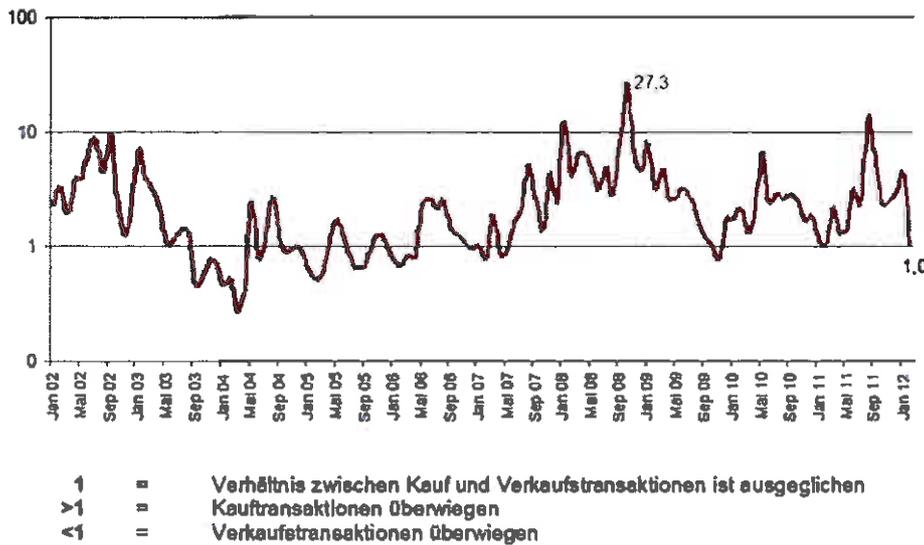
Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 07

GBC-Insiderindikator im neutralen Bereich von 1,0 Punkten – Insider erwarten eine Seitwärtsbewegung der Märkte

In der KW 6 konnten wir eine deutliche Zunahme von Verkaufstransaktionen deutscher Manager beobachten. In der abgelaufenen KW 7 hat sich das Bild nicht grundlegend geändert. Zwar gab es wieder ein leichtes Übergewicht an Insiderkäufen, insgesamt sind die Transaktionszahlen jedoch sehr gering ausgefallen. Somit liegt der GBC-Insiderindikator bei einem Wert von 1,0 weiterhin auf einem vergleichbar niedrigen Niveau.

Nach der sehr guten Marktentwicklung der letzten Wochen spiegelt der GBC-Insiderindikator damit die Erwartung einer Seitwärtsbewegung der Märkte wider.

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



Insiderkaufstransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 07):

Deutsche Entertainment AG (WKN: A0Z23G) -

Insiderkäufe durch den Vorstandsvorsitzenden Prof. Peter L.H. Schwenkow - aktueller Kurs 16.02.12: 2,64 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
13.02.2012	Peter L.H. Schwenkow	Vorstand	Kauf	13.000	2,65	34.385
10.02.2012	Peter L.H. Schwenkow	Vorstand	Kauf	37.000	2,67	98.790

Im Vorfeld der Bekanntgabe der Geschäftsjahreszahlen 2011 hat der Vorstandsvorsitzende der DEAG AG (Deutsche Entertainment AG), Prof. Peter L.H. Schwenkow, Aktien in Wert von etwa 130.000 Euro zugekauft. Besonders interessant scheint dieser Insidertrade vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft im März wohl neue Rekordzahlen präsentieren dürfte.

Bereits nach neun Monaten zeichnete sich eine sehr gute Entwicklung ab. In diesem Zeitraum verzeichnete die Gesellschaft einen Umsatzzuwachs von +13 % auf etwa 94 Mio. €. Komplettiert wird der Erfolg der ersten drei Quartale von einem überproportionalen Anstieg des EBIT, welches sich deutlich um +61 % auf 5,7 Mio. € verbesserte. Die dazugehörige EBIT-Marge kletterte gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,3 % auf 6,1 %.

Besonders das Live Touring-Geschäft, also das Tourneegeschäft, war im Wesentlichen für diese positive Entwicklung verantwortlich. Tourneen mit Peter Maffay, David Garrett, Chris de Burgh, Hansi Hinterseer oder die Veranstaltungsreihe Musikantenstadt waren dabei nach Unternehmensaussagen sehr gut verkauft und erfolgreich.

Im zweiten Geschäftsfeld Entertainment Services (stationäres Geschäft), konnte die Gesellschaft ergebnisseitig nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Das in diesem Bereich erzielte EBIT von 3,9 Mio. € (VJ: 5,6 Mio. €) unterlag dabei saisonalen Einflüssen sowie Projektverschiebungen, welche auf das vierte Quartal verschoben wurden.

Ohnehin dürfte sich das vierte Quartal, welches traditionell sehr umsatzstark ist, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 sehr positiv entwickelt haben. Besonders herauszustellen ist hier die mittlerweile 100%ige Tochtergesellschaft Raymond Gubbay, welche im Q4 2011 mit Weihnachts- und Klassikproduktionen deutliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge beisteuern sollte.

Vor diesem Hintergrund sollte die Gesellschaft im März neue Rekordzahlen präsentieren. Umsatzerlöse von über 140 Mio. € (+ 11 % ggü. VJ) und ein EBIT von etwa 10 Mio. € (+ 20 % ggü. VJ) sind auf Gesamtbasis als realistisch einzustufen. Unterm Strich dürfte ein Nachsteuerergebnis von etwa 2,8 Mio. € verbleiben, was einem EPS von 0,22 € entspricht.

Auch die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr 2012 gestalten sich positiv. Die Pipeline der Gesellschaft ist dabei mit geplanten Konzerten in Deutschland von Peter Maffay, David Garrett oder Anna Netrebko gut gefüllt. Laut Unternehmensangaben können bereits zum aktuellen Zeitpunkt überdurchschnittliche Auslastungen der geplanten Events beobachtet werden. Vor diesem Hintergrund aber auch vor dem Hintergrund der in Kürze anstehenden Rekordzahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 sind die Insiderkäufe des Vorstandsvorsitzenden Prof. Peter L.H. Schwenkow nachvollziehbar.

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter <http://www.gbc-sa.de/index.php/pub/insider/article/view/fulltext/17/fmArticleID98/>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So unterstützen empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betroffenen Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsströmen von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige